

Zum Abschluss feiert der Öcher Osten

Ein Festwochenende für große und kleine Erfolge. Die Förderung des Ostviertels und von Rothe Erde läuft Ende des Jahres aus.

VON GEORG DÜNNWALD

Aachen. Als vor zehn Jahren alles begann, meldeten sich auch die Skeptiker unüberhörbar zu Wort. „Das wird nie was mit dem Ostviertel und Rothe Erde“, behaupteten sie. Sie wurden eines Besseren belehrt. Denn in den zehn Jahren, in denen beide Viertel massiv unterstützt und 17 Millionen Euro investiert wurden, hat sich in den Quartieren vieles positiv verändert. Den „Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf“ gab das Land grünes Licht zur Förderung. Als sich der Bund einschaltete, blieb die Idee der Unterstützung vernachlässigter Stadtteile bestehen, hieß von da an aber knackiger „Soziale Stadt NRW“.

300 große und kleine Projekte

Rund 300 große und kleine Projekte wurden in den zehn Jahren angepackt und realisiert. „Zuerst haben wir in Steine investiert“, sagt Aachens Baudezernentin und oberste „Ostviertlerin“ Gisela Nacken. Sie zählt auf: „Die Hüttenstraße wurde zuerst in Angriff genommen, dann die Schulhöfe und die Kindergärten umgestaltet.“

In einem Riesenzelt im Kennedypark wurden alle Möglichkeiten, die die Quartiere haben, ausgelotet, Forderungen formuliert, sich auf gemeinsame Nenner verständigt. Unter anderem ist die Umgestaltung des Kennedyparks eines der großen Projekte gewesen. Und wenn einmal die Bühne im Park aufgebaut ist, wird auch die Kultur im Aachener Osten ein neues Zuhause haben.

„Außergewöhnliche Filme“

Überhaupt Kultur: Vor sieben Jahren begann die Reihe „außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten“, die Kulturtouristen aus der ganzen Stadt und der Umgebung in den Aachener Osten zog. Manche trauten sich das erste Mal in die etwas verrufenen Viertel. Die Jugendbühne „ChaOSTheater“ feierte mit ihren Stücken Triumph.

„Wir haben viel in die Qualifizierung und Ausbildung von Jugendlichen investiert“, erwähnt



Bilder an Hauswänden findet man in der Hüttenstraße in Rothe Erde. Sie sind ein Ergebnis der „Sozialen Stadt NRW“.

Fotos: Harald Krömer

Aachens Baudezernentin Gisela Nacken, die zuständig für die Erneuerung der Stadtteile war. „Viel, nicht alles, ist uns gelungen“, bemerkt die Beigeordnete so nebenbei. Sie meint damit das Verhältnis der multikulturellen Gesellschaften des Ostviertels und Rothe Erdes. Traditionell driften beide Stadtteile etwas auseinander. „Aber Aachen-Ost ist eben eine Daueraufgabe ohne Dauerlö-

sung“, resümiert sie. Von Beginn an dabei ist Dieter Begaß. Der stellvertretende Leiter des städtischen Fachbereichs Wirtschaftsförderung leitete das Projekt „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“. Jetzt freut er sich mit Stefanie Grote vom Stadtteilbüro darauf, dass zum Abschluss der Förderphase ein ganzes Wochenende lang gefeiert werden darf.

Feier-Abend bei Kappertz

Mit Christian Mourad haben Gisela Nacken & Co. einen Profi in Sachen Veranstaltungsmanagement angeheuert. Denn am Samstag, 22. August, und am Sonntag, 23. August, ist jede Menge los im Aachener Osten. „Feier-Abend“ heißt es am Samstag ab 19.30 Uhr im Saalbau Kappertz, „der Event-

Arena von Aachen Ost“ (Stefanie Grote vom Stadtteilbüro). „Ein warmherziger Festabend wird den Rahmen für einen unterhaltsamen Rückblick bilden“, verspricht Christian Mourad. Das Programm stellt er als kurzweilige und kurze Abfolge von Infotainment mit Filmsequenzen, Musik, Gesang, Tanz, Comedy und Talks vor. Zum Schluss sind die Anwesenden zur Party mit der TUF-Band eingeladen. Einlass ist um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Am Sonntag wird es ab 13 Uhr politisch. „Aufbruch statt Abbruch“ ist eine Podiumsdiskussion überschrieben, während der die OB-Kandidaten und ausgewählte Personen aus Politik und Verwaltung, Jugendliche und Vertreter der Lenkungsgruppe Stellung beziehen sollen. Der Rund-

funkjournalist Olly Hahn moderiert in den Aachen-Arkaden, Trierer Straße, die muntere Runde. Anschließend werden in den Aachen-Arkaden die schönsten Fotos aus dem Wettbewerb gezeigt, zu dem das Stadtteilbüro aufruft. Bis zum 15. August können alle Aachener ihre Abbildung zum Thema Aachen-Ost an das Stadtteilbüro, Bärbel Vomland, Reichsweg 19-42, 52068 Aachen, einsenden. Zu gewinnen gibt es eine Digitalkamera, Büchergutscheine und eine Tagesreise für zwei Personen nach Paris. In der Jury, die die Sieger ermittelt, sitzt übrigens als Profi unser Fotograf Harald Krömer. Kurt Oprée arbeitet derzeit an einem Gemälde, das den Aachener Osten aus der Perspektive des Parkhauses der Aachen-Arkaden zeigt. Es soll versteigert werden.



„Blick zurück nach vorn“: Mit diesem Plakat werben Dieter Begaß, Gisela Nacken, Stefanie Grote, Grafiker Jörg Carabin und Christian Mourad (v.l.) für das ultimative Ost-Fest. Unternehmer aus den Vierteln haben ihre Unterstützung zugesichert.

ZWEI FRAGEN AN

Sind für Aachener Osten weiter da



► DIETER BEGAß

Städtischer Projektleiter Aachen-Ost

Das Stadtteilbüro wird bald ge-

schlossen. Warum?

Begaß: Die Förderung läuft schließlich Ende des Jahres aus. Drei Vollzeitstellen lassen sich da leider nicht mehr halten.

Werden die Bürger des Ostviertels jetzt sich selbst überlassen?

Begaß: Natürlich nicht. Im Haus

für Integration und Identität am Reichsweg 19-42, ehemals Rhein-Nadel, sind ständig Kräfte des Jugendamtes, des Fachbereichs Kultur und der Sozialverwaltung. Die Stadtverwaltung ist also für die Bürger im Aachener Osten selbstverständlich weiter da. (dd)